

Gefahren der künstlichen Säuglingsernährung

Wissenschaftliche Ergebnisse zu Risiken und Kosten



AFS

Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen
Bundesverband e.V.

zusammengestellt von Utta Reich-Schottky

Stillen ist die normale Säuglingsernährung und das physiologische Verhaltensmuster des Säuglings und der Mutter.

Bei der Geburt sind Mutter und Kind hormonell und in ihren spontanen Verhaltensweisen auf das Stillen eingestellt. Der Säugling sucht nach der Brust und saugt, bei der Mutter setzt die Milchbildung ein. Der hautnahe Kontakt und die beim Stillen ausgeschütteten Hormone unterstützen den Aufbau einer engen Mutter-Kind-Bindung. Die Zusammensetzung der Muttermilch, das Saugen an der Brust und das Zusammensein von Mutter und Kind wirken synergistisch und fördern die Gesundheit von beiden sowie Wachstum und Entwicklung des Kindes.

Stillen ist kein Allheilmittel und keine Wunderdroge. Auch gestillte Kinder sind den normalen Lebensrisiken ausgesetzt. Im Einzelfall kann ein gestilltes Kind erkranken und ein nicht gestilltes Kind gesund bleiben. Jedoch ist die Wahrscheinlichkeit dafür, dass ein Kind erkrankt, bei nicht gestillten Kindern größer. Das Gleiche gilt für die Gesundheitsfolgen bei der Mutter. Die zusätzlich auftretenden Erkrankungen infolge Nicht- oder Kurzstillens verursachen im Gesundheitswesen beträchtliche Mehrkosten durch zusätzliche Arztbesuche, Medikamente und Krankenhausaufenthalte. Die Mehrbelastung ist während der Säuglingszeit besonders hoch, dauert aber in den folgenden Jahrzehnten an. Für einige Erkrankungen liegen neben den Untersuchungen zur Risikoerhöhung durch Nichtstillen auch Kostenuntersuchungen vor. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele.

Gesundheit der Mutter

- **Brustkrebs:** Eine Frau, die ihr Kind nicht stillt, hat im Vergleich zu einer Frau, die ihr Kind 2 Jahre und länger stillt, ein ca. **10% höheres Brustkrebsrisiko**. *Beral, V. et al (Collaborative Group on Hormonal Factors in Breast Cancer): Breast cancer and breastfeeding: collaborative reanalysis of individual data from 47 epidemiological studies in 30 countries, including 50302 women with breast cancer and 96973 women without the disease. Lancet 2002;360:187-195*
- **Herz-Kreislauferkrankungen und Diabetes Typ 2:** Es wurde ein erhöhtes Risiko für Mütter, die nicht gestillt haben, gefunden. Je länger die Stillzeit war, desto geringer war das Risiko. *Stuebe A, Michels K, Willett W, et al. Duration of lactation and incidence of myocardial infarction in middle to late adulthood. Am J Obstet Gynecol 2009; 138.e1-138.e8*

Gesundheit des Kindes

- **Plötzlicher Kindstod:** In dieser Fall-Kontroll-Studie war das Risiko bei nicht gestillten Kindern verdoppelt. *Vennemann MM, Bajanowski T, Brinkmann B, Jorch G et al. Does breastfeeding reduce the risk of sudden infant death syndrome? Pediatrics 2009;123: e406-e410*
- **Krankenhausaufenthalte:** Nicht gestillte Kinder hatten hier gegenüber ausschließlich gestillten Kindern ein in etwa doppelt so hohes Risiko einer Krankenseinweisung wegen Durchfall oder Atemwegsinfekten. *Quigley M, Kelly Y, Sacker A. Breastfeeding and Hospitalization for Diarrheal and Respiratory Infection in the United Kingdom Millennium Cohort Study. Pediatrics 2007;119:e837-e842*
- **Mittelohrentzündung:** kommt bei nicht gestillten Kindern doppelt so oft vor wie bei gestillten Kindern. Siehe z.B. *Duffy L, et al: Ex-*

clusive Breastfeeding Protects Against Bacterial Colonization and Day Care Exposure to Otitis Media. *Pediatrics* 1997;100:e7

- **Übergewicht:** Nicht gestillte Kinder waren mit 6 Jahren doppelt so oft übergewichtig und mehr als dreimal so oft fettleibig als Kinder, die länger als ein Jahr gestillt wurden. Kürzer gestillte Kinder lagen dazwischen. *von Kries R, et al.* Breast feeding and obesity: cross sectional study. *BMJ* 1999;319:147-50

- **Diabetes:** trat hier bei nicht gestillten Kindern um 33 % häufiger auf. *Jones ME, et al.:* Prenatal and early life risk factors for childhood onset diabetes mellitus. A record linkage study. *Int J Epidemiol* 1998; 27:444-9

- **Intelligenz:** Nicht gestillte Kinder hatten als junge Erwachsene gegenüber 7-9 Monate gestillten Kindern einen um 6 Punkte niedrigeren IQ. Bei kürzer gestillten Kindern lag der IQ dazwischen. Stillförderung ist Frühförderung auf breiter Basis. *Mortensen E, et al:* The Association Between Duration of Breastfeeding and Adult Intelligence. *JAMA*. 2002;287:2365-2371

- **Zahn- und Kieferfehlstellungen:** Nicht gestillte Kinder zeigten ein 20-fach erhöhtes Risiko, einen hinteren Kreuzbiss zu entwickeln, im Vergleich zu Kindern, die länger als ein Jahr gestillt wurden. Bei kürzer gestillten Kindern lag das Risiko dazwischen. *Kobayashi H, Scavone Jr H, Ferreira I, Garib D.* Relationship between breastfeeding duration and prevalence of posterior crossbite in the deciduous dentition. *Am J Orthod Dentofacial Orthop* 2010;137:54-8

Bakterien in künstlicher Säuglingsnahrung

Säuglingsnahrungspulver ist nicht steril und kann herstellungsbedingt Salmonellen und andere Bakterien enthalten, die zu Erkrankungen und Todesfällen führen können. Z.B. starben daran im Mai 2002 ein gesundes Neugeborenes in Belgien und im Dezember 2004 zwei Babys in Frankreich. Im Sommer 2007 wurden von Hipp, Milupa und Bebevita mehrere

Chargen Säuglingsnahrung wegen bakterieller Funde zurückgerufen.

Kosten im Gesundheitswesen durch Nichtstillen

Für die USA wurde berechnet, dass dort Mehrkosten von 13 Milliarden Dollar jährlich entfallen würden, wenn 90% der Mütter 6 Monate ausschließlich stillen würden. *Bartick M, Reinhold A.* The Burden of Suboptimal Breastfeeding in the United States: A Pediatric Cost Analysis. *Pediatrics*. DOI:10.1542/peds.2009-1616

Übersichtsartikel

- *Horta B, Bahl R, Martines J, Victora C.* Evidence on the longterm effects of breastfeeding. WHO, Genf 2007

- *Stuebe A, Schwarz E.* The risks and benefits of infant feeding practices for women and their children. *Journal of Perinatology* (2010) 30, 155–162

AFS Geschäftsstelle
Bornheimer Str. 100
53119 Bonn
Tel. 0228 – 350 38 71 - Fax 0228 – 350 38 72
mail: geschaeftsstelle@afs-stillen.de
oder med.beirat@afs-stillen.de

Im Internet finden Sie uns unter

www.afs-stillen.de

Unsere von ehrenamtlichen AFS-Stillberaterinnen besetzte Hotline erreichen Sie täglich unter:

Tel. 0180 - 5 - STILLEN (7845536)

für 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 0,42 €/Min.